

# Bunker boomt: Kein Ende des Kleinkriegs

Vollbetrieb in Rekordsaison im Bunkermuseum am Wurzenpass. Betreiber erstattet Anzeige bei Korruptionsstaatsanwalt wegen Amtsmissbrauchs. Änderung des Kriegsmaterialgesetzes gefordert.

**Arnoldstein** Großen Wirbel gab es im Frühjahr um das Bunkermuseum am Wurzenpass. Durch Schikanen des Verteidigungsministeriums war es vom Zusperrern bedroht. Mit einem juristischen Kniff schaffte Betreiber Andreas Scherer doch noch den Saisonstart und erstattete Anzeige bei der Korruptionsstaatsanwaltschaft wegen des Verdachts auf Amtsmissbrauch. »Mittlerweile haben sich die Wogen etwas geglättet«, sagt Scherer: »Der Betrieb läuft auf Hochtouren,

noch nie kamen so viele Besucher wie heuer.« Trotz Versprechen von Verteidigungsminister Norbert Darabos gibt es immer noch keine Lösung. Heute führt der Kultur- und Bildungsausschuss des Kärntner Landtags einen Lokalausweis durch. Bereits am 7. Juli beschloss der Landtag, dem Parlament in Wien vorzuschlagen, das Kriegsmaterialgesetz derart zu ändern, dass demilitarisierte Waffen für museale Zwecke aus dem Anwen-

dungsbereich des Gesetzes ausgenommen werden. »Leider prallten alle Vermittlungsversuche trotz parteiübergreifender Einstimmigkeit in Kärnten im Verteidigungsministerium ab oder wurden mit miserablen Winkelzügen beantwortet«, sagt der Dritte LT-Präsident, Johann Gallo (FPK). LAbg. Nicole Cernic (SPÖ): »Man kommt sich vor wie in einer Provinzposse.« Unter Missachtung des korrekten Rechtswegs ersuchte das Ver-

teidigungsministerium die BH Villach sogar, die Waffen sicher zu stellen. »Absurd!«, so Cernic. Auch die Gemeinde Arnoldstein steht geschlossen hinter dem Museum. Bgm. Erich Kessler: »Die Haltung des Verteidigungsministers ist nicht nachvollziehbar.«

## Hintergrund

**Seit Monaten** attackiert das Verteidigungsministerium Museumsbetreiber Andreas Scherer. Man entzog ihm seine waffenrechtliche Verlässlichkeit und verwehrte ihm sogar Zutritt zu seinem eigenen Grundstück.

**Scherer** ist ein Vertrauter des abmontierten Generals Edmund Entacher und war bis 2010 Kommunikationschef im Verteidigungsministerium.



**Andreas Scherer, der Betreiber des Bunkermuseums am Wurzenpass, kämpft weiter:** »Noch nie kamen so viele Besucher wie heuer.«